



**BAUKULTUR
IN SACHSEN-ANHALT
ERBE, TRADITION, ZUKUNFT**

*BUILDING CULTURE
IN SAXONY-ANHALT
HERITAGE, TRADITION, FUTURE*



Sachsen-Anhalt in der Mitte Deutschlands ist reich an baulichen Zeugnissen seiner aufregenden Geschichte in einer alten, bedeutenden Kulturlandschaft. Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft blühten, außergewöhnliche Menschen prägten sie. In der Kultur ihres Bauens spiegelt sich bis heute der Zeitgeist der jeweiligen Epoche.

Teile des Landes zwischen Harz, Fläming, Elbe, Unstrut und Saale waren nachweislich schon in vor- und frühgeschichtlicher Zeit besiedelt. Hinweise auf eine unerwartete Hochkultur geben der spektakuläre Fund der „Himmelscheibe von Nebra“ sowie die Entdeckung des „Sonnenobservatoriums von Goseck“, die der Besucher entlang der „Himmelswege“ erleben kann.

Unter Karl dem Großen begann ab 775 die Missionierung des Gebietes. Halberstadt wurde ab 800 Bischofssitz. Magdeburg, die jetzige Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, fand im Jahre 805 erstmals urkundlich Erwähnung und Halle, heute die größte Stadt des Landes, im Jahr 806. Otto der Große, der 968 das Erzbistum Magdeburg gründete, erkor die Stadt an der Elbe zu seiner Lieblingspfalz.

Stadtentwicklung und Handel beeinflussten die Entwicklung der Kunst und des Bauens in großem Maße. Bedeutende Zeugnisse dafür wie Burgen, Pfalzen, Dome und Klöster finden sich bis heute auch an der „Straße der Romanik“ und sind unschätzbare wertvolles kulturelles Erbe.

Martin Luther, in Eisleben geboren und gestorben, lehrte an der 1502 gegründeten ersten landesfürstlichen Universität Deutschlands in Wittenberg. 1517 schlug er seine weltberühmten 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche und leitete damit die Reformation ein. Zeitgenossen wie der Maler Lucas Cranach d. Ä. und der Theologe Philipp Melanchthon lebten und wirkten ebenfalls in Wittenberg. Heute stehen die Lutherstätten in Wittenberg und Eisleben ebenso auf der Liste des UNESCO-Welterbes wie die Altstadt von Quedlinburg, das Dessau-Wörlitzer Gartenreich und die Bauhausstätten in Dessau. Bedeutende Künstler, Wissenschaftler und Forscher brachte das Land hervor. Otto von Guericke, bekannt durch den Versuch mit den Magdeburger Halbkugeln, war Physiker und Bürgermeister in Magdeburg. Die Musiker Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock, der Archäologe Johann Joachim Winckelmann, die erste promovierte Ärztin Dorothea Christiane Erxleben und der bedeutendste Literat der Frühromantik Novalis stehen mit ihren Namen für die Geschichte der Region.



Historisches Lutherhaus mit Neubau des Lutherturms (letzteres Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2004) | *Historical Luther House with the newly built Luther Tower (the latter won the Architecture Award of the State of Saxony-Anhalt 2004)*



Dom zu Halle (Saale), ein wichtiges Zeugnis der Renaissance | *Cathedral of Halle (Saale), an important testimony of the Renaissance*



Der Graue Hof in Aschersleben, ältester Profanbau der Stadt, vermutlich vor dem 9. Jahrhundert, mit frühgotischen Elementen | *The Gray Court in Aschersleben, oldest secular building of the city, probably from before the 9th century, with early Gothic elements*



Die Himmelsscheibe von Nebra, ca. 1600 v. Chr., befindet sich heute im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) | *The Sky Disc of Nebra, ca. 1600 BC, currently in the State Museum of Prehistory in Halle (Saale)*



Das älteste Fachwerkhhaus in Quedlinburg – ein Ständerbau | *The oldest timber framed house in Quedlinburg*



Der Domschatz Halberstadt, seit 2008 neu präsentiert | *The Cathedral Treasury of Halberstadt, newly presented in 2008*



Magdeburg, der gotische Dom St. Mauritius und Katharina | *Magdeburg, the Gothic cathedral of Saints Maurice and Catherine*

Kluge und aufgeklärte Fürsten regierten über die Zeiten das Land und begründeten und beförderten Kultur und Wissenschaft. So die „Fruchtbringende Gesellschaft“, ein Sprachverein, den Fürst Ludwig I. von Anhalt-Köthen 1617 initiierte. Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau war beseelt von der Idee des englischen Landschaftsgartens, den er sich in Wörlitz erfüllte und zudem mit klassizistischen Bauten des Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff ab 1770 gestalten ließ – heute Mittelpunkt des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs, durch das Besucher aus aller Welt entlang der „Gartenträume“ lustwandeln. Der Begründer der Homöopathie Friedrich Christian Samuel Hahnemann fand 1821 in Herzog Ferdinand von Anhalt-Köthen seinen Gönner und in Köthen eine Heimat für seine Forschung. Die bereits 1694 gegründete Martin-Luther-Universität der Stadt Halle (Saale) erweiterte sich ab 1830. Das bauliche Ensemble um den Universitätsplatz ist ein Zeugnis klassizistischen Bauens. August Herrmann Francke richtete 1695 in Halle eine Armen- schule mit Waisenhaus ein, die heutigen Franckeschen Stiftungen.

Um 1850 begann die Industrialisierung. Der verstärkte Anbau von Zuckerrüben auf den fruchtbaren Äckern der Börde zog den Bau von Zuckerfabriken nach sich. Der Abbau von Kohle und die Erzeugung von Energie fanden im Südosten des Landes statt. Chemieindustrie siedelte sich an. Der Raum um Halle, Merseburg, Bitterfeld wurde zum industriellen Zentrum und Magdeburg die Stadt des Maschinenbaus.

Das Neue Bauen begann nach dem Ersten Weltkrieg und fand seinen Höhepunkt in den 1920er-Jahren. Gartenstädte, Werks- siedlungen und genossenschaftliches Bauen setzten weltweit Maßstäbe für den Bau der Stadterweiterungen. Der Name Bruno Taut steht bis heute für das „Bunte Magdeburg“ dieser Zeit. Der Bau von Schulen, Kultur- und Verwaltungsgebäuden dokumentiert den neuen Bauwillen eindrucksvoll. Walter Gropius gründete 1919 das „Staatliche Bauhaus Weimar“. 1925 musste er unter politischem Druck rechtsgerichteter Kräfte aufgeben. Dessau wurde die neue Heimstatt der Bauhäusler und bereits 1926 das neue Bauhaus-Gebäude eingeweiht. 1933 schloss es. Die Ideen des Neuen Bauens verschwanden dennoch in der Zeit des Nationalsozialismus nicht spurlos. Eine Vielzahl von Wohn- und Verwaltungsgebäuden aus den 1930er-Jahren wie in Haale (Saale) stehen exemplarisch dafür. Die Botschaft des Bauhauses mit seiner Verknüpfung von Handwerk, Malerei, Theater und Bildhauerei unter Führung der Architektur war künstlerisches, pädagogisches und soziales Programm und strahlt bis heute in die ganze Welt.



Die Saline in Halle (Saale) wurde 1722 gegründet
The Salines in Halle (Saale) were established in 1722



Die Franckeschen Stiftungen – anerkannter Bildungsstandort und Sitz der Kulturstiftung des Bundes, Halle (Saale) | *The Francke Foundation – approved education location and headquarters of the German Federal Cultural Foundation, Halle (Saale)*



Löwengebäude der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) | *The Löwengebäude (Lion Building) of the Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*



Das Bauhaus in Dessau-Roßlau ist eine Ikone der Moderne | *The Bauhaus in Dessau-Roßlau is an icon of the modern style*



Der Ratshof von Wilhelm Jost – er prägte das Bauen in Halle (Saale) ab den 1930er-Jahren | *The Ratshof of Wilhelm Jost – he influenced the style of architecture in Halle (Saale) from the 1930s on*



Dessau-Wörlitzer Gartenreich, Luisium in Dessau-Roßlau | *The Dessau-Wörlitz Garden Kingdom, Luisium in Dessau-Roßlau*



Das Bunte Magdeburg – die Otto-Richter-Straße in Magdeburg | *The Colourful Magdeburg – the Otto-Richter-Street in Magdeburg*



Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde 1947 das Land Sachsen-Anhalt gegründet, später entstanden daraus die Bezirke Halle und Magdeburg. Viele Zeugnisse der Baugeschichte waren in den Städten Halberstadt, Dessau, Zerbst und Magdeburg durch die Bombardements der Alliierten während des Krieges unwiederbringlich zerstört worden. Der Wiederaufbau erfolgte anfangs kleinteilig und an die historische Tradition der 1930er-Jahre anknüpfend, bevor die Bauten der so genannten „Nationalen Tradition“ Einzug hielten.

Im Bemühen um attraktive Stadtzentren gab es ab den 1960er-Jahren Planungen, die sich durchaus an der Moderne und internationalen Trends orientierten, allerdings unter Inkaufnahme von Verlusten historischer Strukturen und Bausubstanz. Die Einführung und stringente Ausrichtung der industriellen Bauweise auf wiederverwendbare Elemente schränkte die Gestaltungsmöglichkeiten erheblich ein. Baudenkmale mussten weichen und wurden zugunsten von Gebäuden in Plattenbauweise abgerissen. Architektur und Städtebau in der DDR hatten sich der Politik, Ideologie und Ökonomie unterzuordnen.

Mit der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten 1990 konnte mit der Sanierung der historischen Bausubstanz begonnen werden. Hier hatte der Mangel in der DDR dafür gesorgt, dass viele Baudenkmale zwar unbeschadet von baulichen Veränderungen, jedoch in einem erbärmlichen Zustand waren. Am 14. Oktober 1990 wurde das Land Sachsen-Anhalt wieder gegründet. Neue Wohn-, Verwaltungs-, Universitäts- und Gewerbebauten entstanden, das Bild der Städte veränderte sich. Architektenwettbewerbe nahmen Einfluss auf die städtebauliche, die funktionelle und gestalterische Qualität des Gebauten. Der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt würdigt herausragende Leistungen und ist heute Bestandteil der Landesinitiative Architektur und Baukultur.

Über Jahrhunderte wurden die Städte erweitert und wuchsen, derzeit schrumpfen Sachsen-Anhalts Städte und das Land steht vor der Herausforderung, den demografischen Wandel aktiv zu gestalten. Der Stadtumbau verlangt ganz neue Herangehensweisen, die von Bund und Land gefördert werden. Die IBA Stadtumbau 2010 begleitete seit 2002 diesen Prozess in 19 Städten, erarbeitete Expertisen für die Praxis des Umbaus und modellhafte Projekte, die Zeichen für die internationale Stadtforschung setzen. Wettbewerbe, wie der von der Architektenkammer initiierte „Mut zur Lücke“, zeigen kreative, zeitgemäße und qualitätsvolle Lösungen für Sachsen-Anhalts sehenswerte Innenstädte.



Juridicum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle (Saale), Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2001 | *Juridicum of the Martin Luther University in Halle (Saale) Architecture Award of the State of Saxony-Anhalt 2001*



Die Neue Moritzburg in Halle (Saale) – gelungene Symbiose zwischen Alt und Neu | *The New Moritzburg in Halle (Saale) – perfect interaction between old and new*



Breiter Weg Magdeburg, Neubau eines Appartementhauses 1966 (abgerissen) | *Breiter Weg Magdeburg, new construction of an apartment complex 1966 (torn down)*



Besucherzentrum Arche Nebra in Wangen | *The Nebra Ark Visitors' Center in Wangen*



Das ehemalige Kraftwerk Vockerode wird heute kulturell genutzt | *The former power station in Vockerode is today used for cultural events*



Bundesgartenschau Magdeburg 1999 – ein ehemaliges Militärgelände wurde zum Landschaftspark umgestaltet | *Federal Flower and Garden Festival Magdeburg 1999 – a former military site, that was redesigned as a landscape park*



STADT UMBAU 2010

Stadtumbau in Aschersleben, DRIVE THRU GALLERY | *Urban redevelopment in Aschersleben, DRIVE THRU GALLERY*



Magistralen Carré mit Blick auf Halle-Neustadt | *Magistrale Carré overlooking Halle-Neustadt*

Saxony-Anhalt, in the middle of Germany, is rich in architectural testimony of its exciting history in an old significant cultural landscape. Art, science and economy were booming and extraordinary people marked it. In the culture of their building, the spirit of the particular epoch is still reflected nowadays.

Parts of the country between the Harz, Fläming, the river Elbe, Unstrut, and Saale were verifiably settled already in pre- and early history. Hints to an unexpected highly developed culture are given by the spectacular discovery of the "Himmelscheibe of Nebra" as well as the discovery of the "Solar Observatory of Goseck" that visitors are able to experience along the "Sky Paths".

Under the reign of Charlemagne in 775 the proselytization of the area started. Halberstadt became the bishop's see from 800 on. Magdeburg, the state capital of Saxony-Anhalt, was first mentioned in a document in 805 and Halle, the biggest city of the state nowadays, in 806. Otto the Great, who founded the archbishopric of Magdeburg in 968, chose the city on the river Elbe as the place of his favorite imperial palace.

Urban development and trading had a significant influence on the development of art and building. Great testimonials like castles, imperial palaces, cathedrals, and convents can be found nowadays along the "Romanesque Road" and are an outstanding valuable cultural heritage.

Martin Luther, born and died in Eisleben, taught at the university in Wittenberg, established 1502 as the first university founded by a baron in Germany. In 1517 Luther nailed his world famous 95 theses at the door of the castle church, thereby initiating the Reformation. Contemporaries, like the painter Lucas Cranach the Elder and the theologian Philipp Melanchton, lived and worked likewise in Wittenberg. Nowadays the Lutheran Sites in Wittenberg and Eisleben are also on the UNESCO-world heritage list, just as the old town of Quedlinburg, the Garden Kingdom of Dessau-Wörlitz and the Bauhaus Sites in Dessau are. The state of Saxony-Anhalt was home of significant artists, scientists and discoverers. Otto von Guericke, who became famous because of his hemisphere experiment, was a physicist and mayor in Magdeburg. The names of the musicians Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel and Johann Sebastian Bach, the poet Friedrich Gottlieb Klopstock and the archaeologist Johann Joachim Winckelmann are closely connected with the outstanding history of the region as well as Dorothea Christiane Erxleben, who was the first female doctor in Germany that received a PhD, and Novalis, the significant writer of the early Romanticism.

Over time, intelligent and enlightened barons ruled the state and founded, as well as supported, culture and science. As well as others, baron Ludwig I of Anhalt-Köthen initiated the "Fruit-bearing Society", a language society, in 1617. Leopold III Friedrich Franz of Anhalt Dessau was inspired by the idea of the English garden landscapes that he realized in Wörlitz along with the buildings in the classicist style that were created by Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff in 1770. Nowadays this is the focus in the Garden Kingdom of Dessau-Wörlitz, where visitors from all over the world promenade along the route "Garden Dreams". Moreover, in 1821 the founder of the homeopathy, Friedrich Christian Samuel Hahnemann, established his home for research in Köthen and his patron in the duke Ferdinand von Anhalt-Köthen. The Martin Luther University in the city Halle (Saale) that was created in 1694 expanded from 1830 on. The architectural ensemble around the university square is a testimonial of the classicist style. In 1695 August Hermann Francke established a charity school with an orphanage in Halle, today known as Franckesche Stiftungen (Francke Foundations). Around 1850 the industrialization started. Due to the increased cultivation of sugar beets on the fertile earth of the region Börde, sugar refineries were built. The mining of coal and the production of energy took place in the South-East of the state. The chemical industry also settled and the area around the cities Halle, Merseburg and Bitterfeld became the industrial centre while Magdeburg grew to be the city of machine construction.

The Neues Bauen (New Building) started after World War I and had its peak in the 1920s. Garden cities, worker's villages and cooperative building set standards worldwide for the building in expanded city areas. The name of the architect Bruno Taut is strongly connected with the "Colourful Magdeburg" of this time even today. The building of schools, cultural and administrative buildings reflect the new way of building in a spectacular manner. Walter Gropius founded in 1919 the "Bauhaus Weimar". In 1925 he had to give up under the political pressure of right-wing power. Dessau became the new home of the "Bauhäusler" so that in 1926 the new Bauhaus Building was already opened, which then had to close in 1933, although the ideas of the New Building did not disappear under National Socialism without any trace. Exemplary, therefore, are a multitude of residential and administrative buildings that were built in Halle (Saale) in the 1930s. The message of the Bauhaus with its unique connection of handicraft, painting, theater, and sculpture under the guidance of architecture was artistic, educational and a social program, which has a deep impact worldwide even nowadays.

After World War II the state Saxony-Anhalt was founded in 1947, from which later on the districts Halle and Magdeburg emerged. Many testimonials of the building history were destroyed in the cities of Halberstadt, Dessau, Zerbst, and Magdeburg by the air raids of the Allies and lost forever. In the beginning the rebuilding started in small sections and was connected with the tradition of the 1930s before the building of the so-called "National Tradition" began.

In the effort to create attractive city centers the planning in the 1960s was orientated on modern international tendencies, though in the acceptance of the loss of historical structures and buildings. With the introduction and stringent orientation of industrial building linked with the reuse of elements, the creative scope of architects was limited. Architectural monuments had to give way to buildings that were constructed of large prefabricated concrete slabs and so were pulled down. Architecture and urban development in the GDR had to take subordinate role to politics, ideology and economy.

With the German reunion of the both countries in 1990, the restoration of the historical buildings could begin. In this case, the deficit in the former GDR provided that a lot of monuments were saved from structural changes, but were in very bad condition. On October 14th, 1990, the state Saxony-Anhalt was refounded. New residential, administrative, university, and commercial buildings were created and the picture of the cities changed. Architecture competitions had an influence on the urban as well as the functional and creative quality of building. The Architecture Award of the state of Saxony-Anhalt highly values the outstanding tasks and is nowadays part of the state initiative Architecture and Building Culture.

Over the centuries the cities were expanded and grew. Today the cities in Saxony-Anhalt are shrinking. The urban renewal needs a new approach that is supported by the federal and land government fully. The International Building Exhibition (IBA) Urban Redevelopment Saxony-Anhalt 2010 accompanied this process since 2002 in 19 cities. The IBA worked out an expertise for the practical modification as well as developed exemplary projects that set clear examples for international urban research. Competitions like "Mut zur Lücke" ("Courage for the Vacant Lot") show creative, modern and high-value solutions for Saxony-Anhalts worth seeing city centers.



Blick auf die Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode
Overview of the Collegiate Church of St. Cyriacus in Gernrode



Luthergeburtshausensemble in Lutherstadt Eisleben,
Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007
The Luther's Birthplace Ensemble in Lutherstadt Eisleben, Architecture Award of the State of Saxony-Anhalt 2007



Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau | *The Federal Environment Agency (Umweltbundesamt) in Dessau-Roßlau*



Sachsen-Anhalt wirbt mit verschiedenen Tourismus-Marken. Weitere Informationen zum „Blauen Band“, der „Straße der Romanik“, den „Himmelswegen“ und den „Gartenträumen“ finden Sie im Internet unter www.sachsen-anhalt.de. Informationen zu den Welterbestätten finden Sie unter www.unesco.de.

Saxony-Anhalt advertises with different tourist brands. More information about the "Blaues Band" (Blue Ribbon), the "Straße der Romanik" (Romanesque Road), the "Himmelswege" (Sky Paths) and the "Gartenträume" (Garden Dreams) can be found in the internet at www.sachsen-anhalt.de. Information about the world heritages can be found at www.unesco.de.

Mit dem Logo „Architektouren“ wird Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts gekennzeichnet, deren Besuch sich besonders empfiehlt.

**ARCHITEKT
TOUREN®**



With the Architektouren logo the architecture of the 20th and 21st century that is especially worth visiting is marked.

Anregungen und Angebote für Architektouren durch Sachsen-Anhalt sowie nähere Informationen bietet die Internetplattform www.architekturtourismus.de

For suggestions and offers for architectours through Saxony-Anhalt as well as further information, please refer to the website www.architekturtourismus.de

Fotos: C. Gahl; P. Heise; C. Heller; IMG Sachsen-Anhalt/Klapper, Schütze-Rodemann, Schütze; H-W-Kunze; J. Lipták (Arche Nebra); R. Mader; A. Weber

Text: Cornelia Heller

Übersetzung: Marianne Ricci

Stand: März 2012



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Initiative
Architektur
und Baukultur
in Sachsen-Anhalt

Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 536 11-0
Fax +49 (0)391 536 11-13
E-Mail: info@ak-lsa.de
www.ak-lsa.de